

ter Fürstenspiegel, bekannt unter dem Titel *De institutione regia*⁵, und vor allem der sogenannte Laienspiegel *De institutione laicali*⁶. Diese Schrift verfaßte Jonas auf Bitten des Grafen Mathfred von Orléans, mit dem er zu Beginn seines Episkopats offensichtlich befreundet war. Die Verbindung ist spätestens 828 zerbrochen, als Mathfred im Februar auf dem Reichstag zu Aachen seines Amtes enthoben und verbannt wurde und sich dann der Opposition gegen Ludwig den Frommen anschloß⁷.

Mathfred hatte den 818 eingesetzten Bischof gebeten, ihn darüber zu unterrichten, wie ein verheirateter Laie ein gottgefälliges Leben führen könne⁸. Jonas nimmt diese Gelegenheit wahr, um ein „Handbuch der Morallehre“⁹ zu verfassen, das inhaltlich weit über die von Mathfred gewünschte Belehrung zur Eheführung hinausgeht, indem er allgemein die Voraussetzungen für ein gottgefälliges Christenleben anführt. Das Werk umfaßt neben dem Widmungsbrief drei Bücher mit insgesamt 69 Kapiteln. Die *Capitulatio*, die zusammenhängend gedruckt nicht vorliegt und deshalb im Anhang ediert wird¹⁰, vermittelt einen guten Eindruck von den angesprochenen Themen. Zwar wird keine strenge Systematik eingehalten, man kann aber feststellen, daß Buch I vorwiegend die religiösen Pflichten jedes einzelnen behandelt, Buch II die Pflichten des gemeinschaftlichen Lebens, insbesondere des Ehelebens (cc. 1–16)¹¹; Buch III hat Tugenden und Laster, den Tod und das jüngste Gericht zum Thema¹².

⁵) Das Werk wurde ediert von Jean Reviron, *Les idées politico-religieuses d'un évêque du IX^e siècle. Jonas d'Orléans et son „De institutione regia“*. Etude et texte critique (= *L'Eglise et l'Etat au moyen âge* 1, 1930). Diese Edition weist jedoch erhebliche Mängel auf, vgl. dazu André Wilmart, *L'admonition de Jonas au roi Pépin et le florilège canonique d'Orléans*, *Revue Bénédictine* 45 (1933) S. 214–233 und die Rezension von Léon Levillain, *BECh* 91 (1930) S. 175–180. Vgl. auch Gerhard Laehr, Ein karolingischer Konzilsbrief und der Fürstenspiegel Hincmars von Reims. Aus dem Nachlaß hg. von C. Erdmann, *NA* 50 (1935) S. 106–134; Etienne Delaruelle, *En relisant le „De institutione regia“ de Jonas d'Orléans. L'entrée en scène de l'épiscopat carolingien*, in: *Mélanges Louis Halphen*, hg. von Charles-Edmond Perrin (1951) S. 185–192; Anton, *Fürstenspiegel* S. 198–245.

⁶) Migne PL 106, Sp. 121–278.

⁷) Vgl. zu Mathfred Amelung, *Leben und Schriften* S. 45 f.

⁸) Vgl. den Widmungsbrief, *MGH Epp.* 5, S. 346 Z. 11 f.

⁹) Brunhölzl, *Geschichte* S. 404.

¹⁰) Siehe unten S. 93–97.

¹¹) Dieser Teil des Werkes wurde 1987 ediert, übersetzt und kommentiert in einer *Thèse de doctorat* (3^e cycle) an der Universität Lille III von Odile Dubreucq. Die Arbeit war mir nicht zugänglich.

¹²) Vgl. die Inhaltsangaben bei Amelung, *Leben und Werk* S. 48–51 und Brunhölzl, *Geschichte* S. 404. Vgl. auch Etienne Delaruelle, *Jonas d'Orléans*